

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

177 (1.8.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1048620](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1048620)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 177.

Mittwoch, den 1. August 1894.

20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Besondere Manöver sollen während der diesjährigen großen Kavallerie-Übungen vorgenommen werden. Dabei werden den Truppen veruchsweise fliegende Lazarethe nach einem neuen System beigegeben werden. Der Zweck dieser sehr wichtigen Manöver wird nicht nur in der Lösung strategischer Aufgaben liegen, sondern auch in der Uebung aller Grade im Aufklärungs- und Sicherungsdienst im Verbände großer, in breiter Front auftretender Kavalleriekörper. Auf Uebung von Hinterhalten, Ausführen unerwarteter Ueberfälle, auf Heimlichkeit der Bewegungen mit der möglichsten Verwischung von Spuren, sowie auf äußerst sorgfältige Regelung und Handhabung im Meldedienst und der Befehlsführung wird besonderer Nachdruck gelegt werden.

Hamburg, 30. Juli. Die „Augusta Victoria“ ist von ihrer Nordlandfahrt heute Nachmittag hier eingetroffen. Die Passagiere wurden bei der Landung von einer zahlreich versammelten Menge mit Hurrahrufen begrüßt.

Königsberg, 27. Juli. Prinz Friedrich Leopold stattete im Laufe des Vormittags dem Wirkl. Geh. Rath Professor Dr. Neumann einen etwa einviertelstündigen Besuch ab. In das Schloß zurückgekehrt, empfing Se. Königl. Hoheit den Besuch des Erbgroßherzogs von Oldenburg und dessen Gemahlin, seiner Schwester, welche mit ihrer Nacht von Willau herübergekommen waren. Um 12^{1/2} Uhr begab sich die erbgroßherzogliche Familie an Bord ihrer Nacht zurück, während Prinz Friedrich Leopold sich zur Theilnahme an der Grundsteinlegung zu der Palaestra Albertina, der Stiftung eines früheren Mitgliedes der Universität, Dr. med. Lange-Newhork, begab. Nach der von Prof. Bezzenberger gehaltenen Festrede erfolgte der feierliche Akt der Grundsteinlegung, wobei der Prinz Friedrich Leopold die ersten drei Hammerschläge that. Im Laufe des Nachmittags besuchte Prinz Friedrich Leopold in Begleitung des Oberpräsidenten von Ostpreußen, Dr. Grafen von Stolberg-Wernigerode, des Oberpräsidenten von Westpreußen, Dr. v. Götler, des Oberpräsidialraths Dr. Maulbach, des kommandirenden Generals des 1. Armee-corps, General der Infanterie v. Werder, und anderer hoher Persönlichkeiten das Museum der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft und der Alterthums-Gesellschaft, „Prussia“ und nahm alsdann an dem Festmahl bei dem Rektor der Universität Theil. Gleichzeitig fand auch ein Festessen „Alter Herren“ in der Bittgerresource statt, an dem sich gegen 200 Personen beteiligten. Bei diesem brachte den ersten Toast Oberbürgermeister Hoffmann auf Se. Majestät den Kaiser aus. Eisenbahndirektor Krüger toastete alsdann auf die Albertina.

Ausland.

Wien, 29. Juli. Erzherzog Wilhelm, der zum Sommeraufenthalte in Baden bei Wien weilte, stürzte bei einem Spazierritt vom Pferde, welches vor der elektrischen Bahn scheute. Der Erzherzog wurde schwer verletzt nach seiner Villa gebracht und verschied dort zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittags. Aus Baden werden dem „N. Z.“ noch folgende Einzelheiten über den beklagenswerthen Unglücksfall des Erzherzogs Wilhelm gemeldet: Der Vorgang bei dem Unfall war folgender: Die kürzlich in Betrieb gesetzte elektrische Bahn ins Helenenthal führt an der Villa des Erzherzogs Wilhelm vorüber. Schon vor der Betriebsöffnung dieser elektrischen Bahn beschäftigte sich der Erzherzog mit der Frage, ob seine Pferde sich vor der Bahn scheuen würden. Selbst ein ausgezeichnete Reiter und Fahrer versuchte nach erfolgter Betriebsaufnahme der Bahn Erzherzog Wilhelm selbst, seine Pferde an das Geräusch der vorüberfahrenden Bahn zu gewöhnen. Die edlen Thiere bestanden auch den Versuch

und scheuten nicht. Heute früh um 10 Uhr ritt Erzherzog Wilhelm zur Endstation Helenenthal, wo er den Zugführer auf-forderte, recht stark mit der Signalglocke zu läuten — das Pferd des Erzherzogs scheute nicht. Als der Zug abfuhr, ritt der Erzherzog etwa 200 Schritte mit. Bei der Hildegardebrücke scheute plötzlich sein Pferd; Erzherzog Wilhelm wollte ab-springen, blieb aber mit dem linken Fuß im Bügel hängen und wurde ungefähr zehn Schritte weit von dem rasenden Thiere mitgeschleift. Dann erst löste sich sein Fuß aus dem Bügel und der Erzherzog blieb ohnmächtig liegen, während das Pferd davonrannte. Der Verunglückte wurde in Diefenhofers Gast-haus gebracht. Nach etwa 25 Min. kam Erzherzog Wilhelm wieder zum Bewußtsein, vermochte aber nichts weiter als zu flüstern: „Ruhe, nur Ruhe!“ Auf Veranlassung seiner Schwä-gerin, der Erzherzogin Elisabeth, erhielt der Verunglückte vom Pfarrer der Helenenkirche die letzte Delung und wurde darauf von der Erzherzogin zu Fuß begleitet, auf einer Tragbahre in seine Villa gebracht, wo er kurz nach 5 Uhr Nachmittags starb.

Wien, 30. Juli. Nach einem Telegramm der „Deutschen Zeitung“ aus Hermannstadt wurde der Führer der ungarischen Rumänen, der Pfarrer Dr. Lucaciu von Gensdarmen erschossen. Eine andere Meldung widerspricht dem und erklärt, Dr. Lucaciu sei wohlbehalten im Gefängnisse zu Waizen eingeliefert worden.

Luzern, 30. Juli. Die auswärts verbreitete Meldung von dem Ableben des Cardinals Ledochowski ist unrichtig.

Petersburg, 29. Juli. Die Cholera-Epidemie scheint hier seit einer Woche im Rückgang begriffen zu sein. Der heu-tige Krankenstand ist 679, der gestrige 715.

Kopenhagen, 30. Juli. Der König verlieh dem Hof-marshall des Prinzen Heinrich von Preußen, Kapt. z. S. Frhrn. v. Seckendorf, das Großkreuz des Danebrogordens und dem persönlichen Adjutanten des Prinzen, Kapt.-Lieut. v. Colomb, das Ritterkreuz desselben Ordens.

Kopenhagen, 30. Juli. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist gestern Abend 10 Uhr an Bord des „Polarstern“ abgereist. Prinz Christian nimmt an der Reise theil und wird der Hochzeit der Großfürstin Xenia beiwohnen.

Paris, 30. Juli. Der Präsident Casimir Perier geht, wie bereits gemeldet, am Dienstag auf sein Landgut Pont sur Seine, wo er die ganzen Ferien zuzubringen gedenkt. — Der Vorkriegshof verurtheilte in Versailles einen Anarchisten wegen Verherrlichung des Mordes an dem Präsidenten Carnot zu 13 Monaten Gefängnis und zu 100 Francs Geldbuße, während zwei andere Anarchisten, die desselben Vergehens angeklagt waren, freigesprochen wurden.

Paris, 30. Juli. Aus Saint Louis am Senegal wird gemeldet: Alifari, der Marabout von Bosso im Süden von Bandjagara, welcher den heiligen Krieg predigte, brachte der ihm entgegenretenden französischen Truppenabtheilung eine Nieder-lage bei. Der Kommandant von Segu schickte hierauf Ver-stärkungen ab. Diese eroberten Bosso und tödteten im Gefecht Alifari mit 500 seiner Leute. Auf französischer Seite fielen 1 Europäer und acht eingeborene Tirailleurs. Außerdem wurden 6 Offiziere, 15 europäische Soldaten und 128 Tirailleurs ver-wundet.

Bastia, 30. Juli. Lucchesi, der Mörder des Redakteurs Bonifazi, wurde heute Vormittag den italienischen Behörden aus-geliefert und an Bord des nach Livorno gehenden Dampfers „Palestina“ gebracht.

Malaga, 30. Juli. Die Kiffkabylen nahmen eine unter französischer Flagge segelnde, von Tanger kommende Bark weg und raubten die ganze Ladung.

China und Japan.

London, 28. Juli. Die Nachricht von der Kriegser-klärung zwischen Japan und China wurde gestern Abend auch hier durch mehrere Privattelegramme aus Tientsin bestätigt. — Einer Meldung aus Yokohama zufolge ist der japanische Postdampfer, welcher zwischen Yokohama und Shanghai verkehrt, auf Befehl der chinesischen Regierung angehalten worden.

Shanghai, 30. Juli. Bei einem Seegefecht am 27. d. M. wurde ein chinesischer Aviso nach hartnäckigem Kampfe von den Japanern genommen. Das Transportschiff „Kowshung“ wurde von den japanischen Schiffen mit Torpedos beschossen und sank mit 1500 Mann unter, wovon nur 40 von dem französischen Kapt. „Lyon“ gerettet wurden. Alle Europäer an Bord des „Kowshung“ wurden getödtet.

Shanghai, 30. Juli. Drei japanische Kriegsschiffe stießen am 27. d. M. bei Han auf die chinesischen Kriegsschiffe „Chen-yuen“ und „Kotse“, sowie einen Aviso, welche sieben Trans-portschiffe begleiteten. Es kam zum Kampfe; der „Chen-yuen“ zog sich zurück, der „Kotse“ und sechs Transportschiffe entkamen, die Japaner nahmen den Aviso fort und bohrten ein Trans-portschiff in Grund. Die japanischen Truppen griffen an dem-selben Tage die Chinesen bei Han an, weitere Nachrichten über diesen Kampf fehlen. — Der englische Kreuzer „Porpoise“ ist heute von Shanghai abgegangen, um die Engländer in Chefoo zu schützen. — Die Gefangennahme des Königs von Korea durch japanische Truppen bestätigt sich. Nach Nachrichten aus Seoul hatte der japanische Gesandte bei der koreanischen Regierung be-antragt, die Zurückziehung der chinesischen Truppen zu verlangen. Auf die Weigerung der koreanischen Regierung fand ein kurzer Kampf in Seoul statt, infolgedessen die japanischen Truppen den Palast, in dem sich der König befand, in Besitz nahmen. Der letztere hat sich an die europäischen Vertreter mit der Bitte um Vermittelung gewandt.

London, 30. Juli. Der Parlamentssekretär des Aus-wärtigen, Grey, erklärte im Unterhause, daß England seine Ver-mittelung China und Japan nicht angeboten; es habe nur in Uebereinstimmung mit anderen Mächten in Peking und Tokio im Interesse des Friedens einen freundlichen Rath gegeben. Harcourt kündigte zu morgen die Beantragung einer Resolution zur Beschleunigung der Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die ausgesetzten irischen Pächter, an.

London, 30. Juli. Nach einer Lloyddepeche aus Shang-hai von heute verlautet daselbst, daß mehrere chinesische Dam-pfer von Blockadeschiffen bei Ta-Su vernichtet wurden. Im Cha-wei-shan-Kanal und im Yang-tse-Kiang sind Torpedos ge-legt.

London, 30. Juli. Die chinesische Gesandtschaft erhielt eine Depeche, welche den Seekampf mit den Japanern bestätigt. Die Japaner waren die Angreifer und feuerten zuerst. Ein japanisches Kriegsschiff wurde kampfunfähig gemacht, während das die britische Flagge führende chinesische Transportschiff „Kowshung“ mit der ganzen Mannschaft zum Sinken gebracht wurde.

London, 30. Juli. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Shanghai vom heutigen Tage gemeldet: Nach späteren Be-richten über das Seegefecht bei Han begaben sich die Japaner an Bord des chinesischen Transportschiffes „Kowshung“ und ver-langten, daß das Schiff nach Japan gehen solle. Der Kapitän des „Kowshung“ weigerte sich; die Japaner kehrten hierauf an Bord ihrer Schiffe zurück und eröffneten das Feuer auf den „Kowshung“.

Der Doppelgänger.

Roman von Carl Görlitz.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Allenstein sah sich um.
„Ah, Herr Berthold,“ rief er dem jenseits Stehenden zu,
„das trifft sich gut, kommen Sie an unsern Tisch.“

Der von dem Hotelbesitzer mit dem Namen Berthold Be-grüßte ging in die Hausthür und von da in den Speisecalon, dessen geöffnete Glasthür auf die Veranda hinausführte.

„Jean,“ rief Allenstein einem Kellner im Saale zu, „noch ein Glas für Herrn Berthold!“

Als der Letztgenannte zu den beiden Herren trat, stellte ihn Allenstein als den Agenten eines Weinhauses in Bordeaux vor, durch dessen Vermittelung er den größten Theil seines Weinlagers bezöge, während er Werner als Kauflustigen für den „goldenen Engel“ bezeichnete.

„Freut mich, die Ehre zu haben,“ sagte Berthold, indem er sich gegen Werner verneigte; „wird der Kaufkontrakt perfekt, hoffe ich, daß Sie meine Dienste nicht verschmähen werden, denn ich werde Ihnen gewiß stets nur koulante Bedingungen stellen!“

„Ich kann,“ fuhr Allenstein in seiner Vorstellung fort, „Ihnen Herrn Berthold mit gutem Gewissen als Weinlieferanten empfehlen, sonst würde ich Sie mit ihm überhaupt nicht bekannt gemacht haben.“

„Dank für die ausgesprochene gute Meinung über mich,“ erwiderte Berthold, „aber Sie haben mich doch nur einseitig

empfohlen!“ Sich wieder an Werner wendend fügte er hinzu:
„Ich bin durchaus nicht nur Agent für eine Weinfirma, sondern als echter Geschäftsmann der Neuzeit vielseitiger, denn ich ver-trete noch eine Feuerversicherungsgesellschaft und vermittele auch Börsengeschäfte. Gestatten Sie mir, Ihnen meine neuesten Preis-kourante zu übergeben!“

Dabei hatte er seine Brieftasche hervorgezogen, mehrere Papiere herausgezogen und überreichte dieselben an Werner, der sie dankend annahm, indem er sagte:

„Hoffentlich werden wir dauernd geschäftlich zusammenkommen, da ich große Neigung habe, mich hier niederzulassen, wenn wir nur erst über den Kaufpreis des Grundstückes ganz einig ge-worden wären!“

„Sie werden sich nicht mehr bestimmen,“ versicherte Allenstein, „wenn Sie erst den prächtigen Garten vor dem Thore gesehen haben, den ich mit dem Hotel zugleich verkaufen will, da ich die Stadt ganz zu verlassen beabsichtige, um zu meiner einzigen, be-reits verheiratheten Tochter zu ziehen. Meine Frau ist im vorigen Jahre gestorben, und bin ich ganz allein, wenigstens nimmt Niemand hier in der Stadt näheren Antheil an mir.“

„Wenn,“ entgegnete Werner, „der Garten vor der Stadt noch einen solchen Werth repräsentirt, wie Sie sagen —“
„Nicht wahr, Berthold,“ fiel Allenstein ihm in das Wort, „mein Garten vor dem Berthore ist schon jetzt ein brillantes Grundstück und hat vor Allen eine bedeutende Zukunft.“

Berthold, der bis jetzt eine freundliche, rückhaltlos offene Physiognomie zur Schau getragen hatte, wurde plötzlich ernst. Eine Wolke flog über sein Gesicht.

„Ihr Garten?“ sagte er langsam. „Ach ja!“
„Ach ja!“ klang beinahe wie „Ach nein!“ rief Allenstein fast hitzig; „geben Sie mir etwa nicht recht?“

„O doch,“ lächelte Berthold eigenthümlich, „ich dachte eigent-

lich nicht an den Garten, sondern mehr an seine — gefährliche Nachbarschaft!“

„Gefährliche Nachbarschaft?“ horchte Werner auf. „Sie machen mich ganz neugierig bezüglich dieses Gartens! Sie, Herr Allenstein, sagten vorhin, daß es mit demselben eine eigene Bewandniß hätte, und Herr Berthold spricht nun sogar von einer gefährlichen Nachbarschaft!“

Berthold nickte mit dem Kopfe und sagte halb im Scherze, halb ernsthaft:

„Daneben liegt nämlich ein verwünschtes Haus! Ver-wünschtes wie von bösen Geistern bewacht!“

Allenstein machte eine ägerliche Bewegung.

„Sagen Sie lieber „verwünschtes Haus“, bei diesen Worten schlug er mit der Hand bekräftigend auf den Tisch, „denn es herrschen in demselben wirklich verwünschte Verhältnisse, die nicht zum kleinsten Theile zu meinem Wunsche, die hiesige Stadt zu verlassen, mit beigetragen haben; ich gehöre nun einmal zu den Menschen, die kein Unrecht mit ansehen können, ohne im Innern darüber aufzufahren.“

Werner hörte immer interessirter zu und vergaß über den Bemerkungen der beiden Herren hinsichtlich des Gartens für den Augenblick sein ganzes Vorhaben, welches ihn in die Stadt ge-führt hatte.

Dies Interesse und die Spannung über das Gehörte mußte sich wohl sehr deutlich auf seinem Gesicht abspiegeln, denn Allen-stein wandte sich nun direkt an ihn:

„Entschuldigen Sie, Herr Werner, daß wir in für Sie so räthselhaften Ausdrücken sprachen; hier zu Lande kennt Jedermann das sogenannte verwunschene Haus, und da Sie hier fremd sind, diene Ihnen zur vorläufigen Erklärung, daß in demselben, ganz abgesehen von der Außenwelt, mein einziger Bruder wohnt. Niemand bekommt ihn seit Jahren zu sehen, das übrigens

London, 30. Juli. Nach einem „Central-News“-Telegramm aus Shanghai hatten die Japaner am Freitag ein heftiges Feuer auf die am Tage vorher in Nuchan am Balooßfluß ausgeschifften chinesischen Verstärkungen eröffnet. Der Zweck sei gewesen, die Vereinigung der Chinesen mit den bei Süß stehenden Koreanern zu verhindern. Das Resultat ist unbekannt. Es ist schwierig, zu erfahren, was in Peking vorgeht, da die Chinesen eine strenge Telegraphencensur ausüben. Man weiß jedoch, daß die Truppen der Nordarmee von den Außenstationen eingezogen und so schnell als möglich in Taku concentrirt werden. In Shanghai werden Defensivmaßregeln getroffen. Der Handel liegt darnieder. Die Küstenschiffahrtsdampfer wagen nicht, in See zu gehen. Ein aus Yokohama verspätet eingetroffenes Telegramm schildert den Enthusiasmus der Japaner für den Krieg. Die beurlaubten Truppen stellten sich sofort von selbst, Freiwillige melden sich zur Armee, von vielen Seiten wird der Regierung Geld angeboten, dessen Annahme sie sich verweigerte, aber den zu errichtenden Bureaus für die Unterstützung Kranker und Verwundeter im Kriege überwie. Die japanische Presse weist darauf hin, daß der Augenblick für einen Krieg mit China in finanzieller Beziehung nicht günstiger gewählt werden konnte.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 31. Juli. Prem.-St. Witt ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Lt. z. S. Krüger und Wolsch-Ung. Kasser, beide designirt für S. M. S. „Wörth“, Lt. z. S. Herrmann, designirt für S. M. S. „Hildebrand“ sind nach Kiel abgereist. — Kapit.-Lt. Meißner hat sich auf S. M. S. „Frohwald“ eingeschifft. — Korv.-Kpt. Eble (Anau) ist zur Übernahme des Kommandos S. M. S. „Fruhst“ hier eingetroffen. — Bauz.-Prem.-St. Wittling ist von der Demorelle nach Weppen zurückgekehrt. — Mar.-Mnd. Fietz hat eine Dienstreise nach Kiel angetreten. — Mar.-Zahlm. Fichtner verbleibt an Bord S. M. S. „Mars“, Mar.-U.-Zahlm. Herzog (Albert) ist als Schiffszahlm. an Bord S. M. S. „Wörth“ kommandirt. — An Stelle des Korv.-Kapt. da Fonseca-Wollheim ist der Korv.-Kpt. Graf v. Moitte (Friedr.) als Präses der Provinz-Abnahmecommission kommandirt. — Durch Verlg. d. Kommand. Adm. ist dem Mar.-Ung. Witt ein 4wöchentl. Nachurlaub vom 1. Aug. cr. ab rednend, bewilligt worden. — Die zur Res.-Div. kommand. Offiziere sehen vom 1. Aug. cr. an den Kommandos der Schiffe der Res.-Div. zur Verfügung und schiffen sich am 3. Aug. mit Flaggenparade ein.

— Kiel, 30. Juli. Der Kaiser hat zur Erinnerung für die auf S. M. S. „Brandenburg“ Verunglückten eine Gedenktafel gestiftet, die in der hiesigen Garnisonkirche angebracht werden soll. Die Inschrift der Tafel lautet: „Dem Andenken der in treuer Pflichterfüllung an Bord Meines Schiffes „Brandenburg“ in der Strandrucht am 16. Februar 1894 Gebliebenen gewidmet. Wilhelm, Deutscher Kaiser, König von Preußen.“ Die große Gedenktafel wird aus kararischem Marmor bestehen und eine Umfassung von griechischem Marmor erhalten, welche letzterer von deutschen Kriegsschiffen vor einigen Jahren in die Heimath mitgebracht wurde und aus welchem bereits mancherlei Schmuck für die Garnisonkirche hergestellt ist. Ueber der Widmung wird in Emailarbeit der brandenburgische Mar, wie die Flagge des Panzerschiffes „Brandenburg“ ihn zeigt, angebracht werden. Die geschmackvoll entworfene Gedenktafel, deren Ausführung der wohlrenommirten Bildhauerei Schlauch u. Nöbker, A. Müllenhofs Nach., Sophienblatt, übertragen ist, wird von einem Eisenkranz in Marmor umrahmt.

— Kiel, 30. Juli. Der Aviso „Greif“ kam heute Morgen aus der Werft, um eine Probefahrt zu unternehmen. — Das Panzerschiff „Brandenburg“ war heute Morgen damit beschäftigt, Munition, welche durch Wertdampfer längsseitig gebracht wurde, überzunehmen.

— Berlin, 30. Juli. Laut telegraphischer Meldung S. M. S. „Storch“, Kmdt. Kapt. z. S. v. Schuchmann, ist am 30. d. Mts. in Comas, und S. M. S. „Stein“, Kmdt. Kapt. z. S. v. Wietersheim, am 28. Juli in Stockholm eingetroffen; letzterer beschichtigt am 2. August wieder in See zu gehen. S. M. Kanonenboot „Wolf“, Kmdt. Korv.-Kapt. Krefschmann, ist am 26. Juli in Chefso angekommen.

— Shanghai, 30. Juli. Der bei Nan den Chinesen von den Japanern weggenommene Aviso ist der Schraubendampfer „Tiao Kiang“. Der „Tschun-Yuen“ ist ein vom Stettiner Vulkan gebautes Turmschiff von 91 m Länge, 18 m Breite, 7330 T. Wasserverdrängung und 6000 Pferdekraften, die ihm eine Geschwindigkeit von 14 Knoten geben. Er führt 4 St. 20,5 cm und 15 cm Geschütze, hat 10 Mitrailleusen und 3 Torpedolancierrohre. Es sollen auch chinesische Torpedoboote betheiligigt gewesen, aber in einen foreanischen Hafen geflüchtet sein. Die japanischen Schiffe blieben unverletzt.

Posales.

Wilhelmshaven, 31. Juli. S. M. der Kaiser wird, wie schon mehrfach erwähnt, morgen auf der Heimkehr von der Nordlandreise in unserem Hafen eintreffen. Das Einlaufen der Kaiserjacht ist gegen 11 Uhr zu erwarten. Da S. M. der Kaiser sich jeden Empfang verbeten hat, ist von größeren Festlichkeiten und einer Ausschmückung der Straßen usw. Abstand genommen worden. Nichtsdestoweniger werden es sich unsere Mitbürger nicht nehmen lassen, während des morgigen Tages und solange S. M. der Kaiser in den nachfolgenden Tagen in unserer Stadt weilt, ihre Häuser festlich zu beflaggen. Die Abreise S. M. des Kaisers nach Comas ist auf den 5. August festgesetzt. Ob S. M. der Kaiser vom 1. bis 5. August in

sehr luxuriös eingerichtete Innere seines Hauses ebenso wenig, denn es wird von einer Art Cerberus bewacht. Das Nähere über alle diese seltsamen Verhältnisse erzähle ich Ihnen, wenn wir heute Abend nach meinem Garten hinausgehen, der mit meines Bruders Besitz früher zusammen ein einziges Grundstück bildete, das vor einem Vierteljahrhundert bei dem Tode unseres Vaters zwischen uns, seinen beiden Söhnen getheilt wurde.

„Ich werde“, antwortete Werner, „nun heute Abend den Garten mit ganz besonderen Augen ansehen, beinahe“, fügte er lächelnd hinzu, „mehr mit denen des Geschichtsforschers, als mit denen des taxirenden Kaufmanns.“

„Ist der Herr“, nahm Berthold wieder das Wort, „wenn ich fragen darf, verheirathet, da eine jede Hotelwirthschaft doch die ordnende Hand und Aussicht einer Hausfrau braucht?“

Werner schüttelte schweigend den Kopf.

„Nun, was nicht ist, kann noch werden“, scherzte Allenstein, „und in diesem Falle wohl sehr schnell, denn unserm verehrten Herrn Werner sieht man es auf den ersten Blick an, daß er nur anzuklopfen braucht, wo er will; er findet, was das Heirathen anbelangt, gewiß überall offene Thüren und offene Herzen. Wer so gewachsen ist und solchen schönen braunen Schnurrbart und so magnetische Augen hat wie er, der hat im ganzen hohen Rath der schönen Damenwelt bestochene Richter sitzen.“

Er sah bei diesen scherzenden Komplimenten Werner an und glaubte, daß derselbe in einem ähnlichen Scherze darauf antworten würde; aber befremdet bemerkte er, wie Werners Gesicht immer ernster und ernster wurde.

Der junge Mann senkte den Kopf und starrte stumm vor sich hin. Vor ihm tauchte Leonorens Bild auf, und in seine Erinnerung traten alle jene Schicksalsschläge, welche die von ihm geliebte Frau betroffen hatten, und deren Folgen sich noch heute wie unübersteigliche Hindernisse zwischen Beiden aufthürmten.

unserer Stadt bleiben wird, ist bis zur Stunde noch nicht festgestellt. Vorgehen sind während der Anwesenheit S. M. des Kaisers hieselbst eine Parade über das II. Seebataillon, welchem der a la suite dieses Bataillons stehende Erbgroßherzog von Oldenburg vorgestellt werden soll, sowie eine Parade über die hiesigen Marinebataillone. Eine Vorparade wird Se. Exc. Vize-Admiral Valois heute Mittag abhalten. Die fiskalischen Gebäude flaggen während der Anwesenheit Sr. Majestät von 7 Uhr Morgens bis Sonnenuntergang. Während des Aufenthaltes S. M. des Kaisers in Wilhelmshaven tragen die Offiziere weiße Mützen.

Wilhelmshaven, 30. Juli. Der Kaiser verließ am 29. früh um 8^{1/2} Uhr Oldöben. Die Fahrt ging durch den Jndit-fjord und Nordfjord an der Nordwestküste Norwegens entlang und beim Sognefjord vorüber nach Bergen, wo der Kaiser am Abend eintraf. Am Montag verweilte der Kaiser in Bergen und erließ den Gipfel des Fjöstjeld. Das Wetter ist schön. — S. M. H. Prinz Heinrich von Preußen hat heute Vormittag um 9 Uhr an Bord S. M. S. „Sachsen“ von Kopenhagen die Reise nach Wilhelmshaven angetreten.

Wilhelmshaven, 31. Juli. Ueber das Leben an Bord der Kaiserjacht werden folgende Mittheilungen gemacht: Der Verkehr des Kaisers mit den Herren seiner Begleitung ist durchaus zwanglos. Von Ceremoniell ist nicht die Rede. Bei den um 1 Uhr und um 6 Uhr eingenommenen Hauptmahlzeiten herrscht stets die lebhafteste Unterhaltung einer fröhlichen Tafelrunde und voller Freimuth der Rede. Wenn der Kaiser nicht durch Regierungsgeschäfte beansprucht ist, und auch die Landschaft keine Reize bietet, dann wandelt er, bald allein, bald in lebhafter Unterhaltung mit einem Herrn aus dem Gefolge oder einem Schiffsoffizier auf Deck auf und ab, oder er besichtigt den inneren Schiffsdienst oder läßt kleinere Manöver ausführen; auch mit dem Lächeln, Pistolenstechen und Malen werden manche Stunden ausgefüllt, zumal wenn es regnet. Des Abends finden zuweilen „Künstler-Soireen“ statt. Graf Philipp Eulenburg, seit Kurzem unser Gesandter am Wiener Hofe, spielt dabei die Rolle eines Stalden, indem er von ihm selbst gedichtete und komponirte Balladen nordischen Inhalts vorträgt und zugleich auf dem Pianino begleitet. Der Hauptvertreter des heiteren Genres ist dagegen der ebenfalls fanges- und musikkundige Flügeladjutant v. Hülßen. „Nichts komischer“, schreibt Güzfeld, „als wenn er Abends als Schwarzklavier im Salon erzieht, im Frack und großfarbten hellen Beinkleidern, den schwarzen Zaubersab in der Hand haltend und das weißgekleidete Medium „Onkel Herrmann“ an der linken Hand führend.“ Unterstützt wird er in seinen zum Theil schwierigen Kunststücken durch den in jüngster Zeit viel genannten Diplomaten v. Kiderlen-Wächter, den jetzigen Gesandten in Hamburg. Den „Onkel Herrmann“ spielt der Marinemaler Karl Salzmann. Derselbe tritt bei den Soireen auch als Konzert-Maler auf, indem er, gehüllt in ein phantastisches Künstlergewand, auf dem ausgespannten Papier seiner Staffellei durch wenige Pinselstriche gelungene Zerbilder seiner Reisegefährten entstehen läßt. An jedem Sonntag vereinigt der Kaiser die Offiziere und Mannschaften seines Schiffes, sowie die Herren seiner Begleitung auf dem Verdeck zum Gottesdienst. Im Dienstanzug des deutschen Admirals tritt er vor den mit der Kriegsfahne bedeckten Altar, liest ein Eingangsgebet, darauf eine durch Kürze und Verständlichkeit zum Herzen sprechende Predigt und endlich ein Schlußgebet, worauf ein Vaterunser die Feier schließt. Die Predigten sind bekanntlich zum Theil im Druck erschienen. Der Gebortstag jedes Herrn der Begleitung wird auf Befehl des Kaisers gleich einer Familienfeier festlich begangen. Dieser selbst bringt an der Tafel den Trinkspruch aus das Wohl des an seiner Seite sitzenden Geburtstagskinds aus, worauf Herr v. Hülßen ein zu Ehren des Gefeierten verfaßtes und dessen Tugenden und Schwächen launig schilderndes Gedicht vorträgt. So verließen die Tage an Bord der „Hohenzollern“, vielfach unterbrochen durch Ausflüge ans Land. Es herrscht dabei ein so gemüthlicher Ton, daß es Mandem schwer wird, sich nach diesen schönen Erholungstagen wieder in das Einerlei des Alltagslebens hineinzufinden.

Wilhelmshaven, 31. Juli. Herr Fuhrunternehmer Karl Griffl hat vom Hofmarschallamt telegraphische Anweisung erhalten, morgen früh 11 Uhr längs der S. M. Yacht „Hohenzollern“ 2 Landauer und 2 Rollwagen für Gepäck zu stellen.

Wilhelmshaven, 31. Juli. Das Manövergeschwader wird wahrscheinlich morgen früh im Gefolge S. M. Y. „Hohenzollern“ in die Jade einlaufen.

Wilhelmshaven, 31. Juli. Se. Exc. der Herr Reichskanzler Graf v. Caprivi wird morgen Nachmittag hier eintreffen und in Hempel's Hotel Wohnung nehmen.

Wilhelmshaven, 31. Juli. Morgen trifft Generalmajor von Plessen hier ein, derselbe nimmt in Hotel Hempel Wohnung.

§ Wilhelmshaven, 31. Juli. Die Reserve-division der Nordsee wird am 5. n. Mts. hieselbst formirt werden. Zum Divisionschef ist Kontre-Admiral Olsbek ernannt, dem als Flagglieutenant Lieut. z. S. Hennings beigegeben wird. Der Stab schifft sich auf S. M. S. „Hildebrand“ ein. Die durch eine Kommission einberufenen Reservisten treffen am 5. n. Mts. hier ein und werden sofort eingeschifft. Bis zum Eintritt in die

Mit welcher nie ermüdenden Anstrengung hatte er nicht in der ersten Zeit nach der Ermordung Scholwiens die Behörden unterstützt, um den Mörder von Leonorens Lebensglück entdecken zu helfen! Wie oft war er nicht bei seinen eigenen Nachforschungen in der Residenz durch eine Aehnlichkeit frappirt worden, welche zuerst eine Entdeckung in Aussicht stellte und sich dann später doch als eine Täuschung erwies. Als nun im Laufe der Zeit bei ihm der Wunsch und die Hoffnung erwachte, selbst Leonorens das verlorene Lebensglück ersehen zu können, und er gestern Abend diesen Wunsch gegen sie ausgesprochen hatte, da hatte er mit Schmerz erfahren müssen, welche Unruhe, welche Sehnsucht nach Nacht das Herz der jungen Wittwe noch immer erfüllte, so daß jedes andere Gefühl davon unterdrückt wurde. Die Entdeckung des Mörders Scholwiens war Leonorens Hauptverlangen, und seit gestern Abend richtete auch Werner wieder sein ganzes Augenmerk darauf.

Alle diese Gedanken waren durch Allensteins scherzende Reden in Werners Seele erwacht und ließen ihn in nachdenkliches Schweigen versinken.

Altenstein und Berthold bemerkten mit Befremden Werners plötzliches Versinken und tauschten einen Blick der Verwunderung aus, da sie sich diese plötzliche Theilnahmslosigkeit ihres Gesellschafters nicht erklären konnten.

Durch diese allgemeine Stille kam Werner wieder zur Besinnung.

Er erhob langsam den Kopf und öffnete die Lippen zum Sprechen.

Aber der erste Laut erstarrt in einem lauten Schrei, den er ausstieß.

Er fuhr mit solchem Aufstimm in die Höhe, daß er heftig gegen den kleinen Tisch stieß, um welchen die drei Herren gesessen hatten.

Herbstübungsflotte manövertirt die Reserve-Division in der Nordsee.

§ Wilhelmshaven, 31. Juli. S. M. S. „Fürst Friedrich Wilhelm“ ist gestern Nachmittag 5^{1/2} Uhr bei Wangerooge zu Anker gegangen.

§ Wilhelmshaven, 31. Juli. S. M. S. „Hay“ Kommandant Lieut. z. S. Trendel ist gestern in Kiel eingetroffen.

§ Wilhelmshaven, 31. Juli. Die Torpedobootsflottille, Chef Korv.-Kapt. Zehe, ist gestern wieder von hier in See gegangen. Das havarirte Divisionsboot „D 4“ ist hier zurückgeblieben und wird wahrscheinlich zur Reparatur außer Dienst gestellt werden.

§ Wilhelmshaven, 31. Juli. Der Dampfer „Kraft“ lief gestern Abend um 7 Uhr hier wieder ein.

§ Wilhelmshaven, 31. Juli. Heute Morgen 5^{1/4} Uhr wurden die für S. M. S. „Wörth“, „Hildebrand“, „Mars“ und „Carola“ designirten Mannschaften unter Führung des Lieutenants zur See Herrmann mittelst Extrazuges nach Kiel in Marsch gesetzt. Die Mannschaften werden nach der Ankunft in Kiel sofort den Schiffen, zu denen sie gehören, überwiesen. „Hildebrand“ stellt heute behufs Ueberführung nach Wilhelmshaven und Eintritt in die zu formirnde Reserve-division der Nordsee in Dienst. S. M. S. „Wörth“ stellt morgen in Dienst. Das Personal S. M. S. „Wörth“ wird zum größten Theil aus den Besatzungen S. M. S. „Mars“ und „Carola“ entnommen. Letztere bleiben mit reducirter Besatzung unter dem Kommando des Kapitäns zur See Galster (Karl) in Dienst. Das Kommando über S. M. S. „Wörth“ wird Korv.-Kapt. Breusing übernehmen.

Wilhelmshaven, 31. Juli. Das Panzerschiff 1. Klasse „Wörth“, welches während der kommenden großen Uebungen der Herbstübungsflotte als Flaggschiff des kommandirenden Admirals Freiherrn v. d. Goltz dienen soll, wird morgen in Kiel mit folgendem Stab in Dienst gestellt: Kommandant Korvettenkapitän Breusing (bisher Dezernent im Oberkommando.) 1. Offizier Korvettenkapitän Götz (bisher Kommandant des Artillerieschiffes „Carola“.) Nav.-Offiz. Kapt.-Lieut. Deubel, Batt.-Offiz. Kapt.-Lieut. Recke, Lieut. z. S. Gudewill, Krüger, Felbt, Kinel, Masch.-Ob.-Jngen. Rogge, Masch.-Unter-Jngenieur Thiede, Bode und Kaiser, Assit.-Arzt 1. Klasse Dr. Martin. Mar.-Unter-Zahlmeister Herzog (Albert).

Wilhelmshaven, 31. Juli. Der Hausbesitzerverein hielt gestern Abend in der „Wilhelmshalle“ eine nur mäßig besuchte Versammlung ab, welche in Abwesenheit des Herrn Vorsitzenden von Herrn Bürgervorsteher Buß geleitet wurde. Den ersten Gegenstand der Berathung bildete die ev. Einführung der elektrischen Beleuchtung. Da es sich hierbei vorwiegend um den Wortlaut des mit der Gasanstalt abgeschlossenen Vertrages handelte, wurde die Angelegenheit vertagt und der Vorstand mit der Information darüber beauftragt, ob die Einführung der elektrischen Beleuchtung — es handelt sich hier vorläufig nur um Private, da die Kaiserl. Werft, sowie die Verwaltung der Stadt Sonderverträge mit der Gasanstalt abgeschlossen haben — mit Rücksicht auf den stadtseitig mit der Gasanstalt bestehenden Kontrakt angängig ist. — Um den Verkehr zwischen Eckwarden und Nordenham zu heben, plant der Verein die Einrichtung eines Motorwagens zwischen beiden Orten. Da der Vorsitzende, Herr Ingenieur Wittber, welcher über diese Sache Material und Informationen gesammelt, nicht anwesend war, soll mit der Beschlußfassung bis zu dessen Anwesenheit gewartet werden. Der Wagen soll 6 Personen fassen. — Ueber die projektirte Bahnlinie Wilhelmshaven-Neustadt-Göden-Großesehn-Nurich-Leer berichtete Herr Lehrer Ulrichs. Derselbe bemerkte, daß die offizielle Landschafts-Commission sich für die Strecke Wittmund-Nurich ausgesprochen habe, die durch eine völkereiche Gegend führe und von der unsere Stadt gar keinen Nutzen haben würde; hingegen wären die von der projektirten Linie Wilhelmshaven-Leer berührten Gegenden durchweg dem Projekt günstig gestimmt, desgl. auch die Stadt Leer, Graf Anshpaulen usw., so daß seitens der Gemeinden theilweise freie Hergabe des Landes und materielle Beihilfen in Aussicht gestellt seien. Die Linie würde für uns einen direkten Anschluß nach Holland und Westfalen bedeuten. Der Vorstand hat nun beschlossen, eine die Ausführung dieser Linie bekräftigende Denkschrift auszuarbeiten und sie den maßgebenden Behörden zu unterbreiten. Die Versammlung erklärte sich hiermit einverstanden und bewilligte die Kosten für die im Interesse der Durchführung dieser Linie erforderlich werdenden Vorarbeiten. Der Vortrag des Herrn Thaden über die neuen Steuergeetze wurde mit Rücksicht auf die vorgedruckte Tagesstunde und angesichts der geringen Besucherzahl bis zur nächsten Versammlung vertagt.

Ans der Huzareud und der Provinz.

Oldenburg, 28. Juli. Se. H. Hoheit der Großherzog traf gestern Vormittag in Edebnacht ein und fuhr auf dem Kanal über Kampe, Elisabethsehn und Barzel nach Augustsehn. Alle Brücken, Schleusen und Ortschaften waren aufs schönste geschmückt und überall wurde der hohe Herr aufs feierlichste empfangen, besonders in den größeren Orten Elisabethsehn, Barzel und Augustsehn. Wenn man bedenkt, daß da, wo sich heute der Kanal mit der immer reger werdenden Schifffahrt hinzieht, wo

Der Tisch kippte, die Gläser klirrten, und die Weinflasche fiel um, so daß der letzte Rest von Wein aus derselben sich über den Tisch ergoß. Wahrscheinlich wäre der ganze Tisch umgestürzt, wenn Allenstein und Berthold nicht rasch zugegriffen und ihn festgehalten hätten.

So erschreckt auch beide Herren hierüber waren, so war das doch das wenigste. Das, was nun folgte, erschreckte sie viel mehr.

Werner sprang mit der Gelenkigkeit eines Panthers, der sich auf seine Beute stürzt, über das mit blühender Kresse durchrankte Drahtgitter auf das Trottoir, ohne sich Zeit zu lassen, seinen Weg durch den Speiseaal und Hausflur zu nehmen.

Altenstein und Berthold waren ebenso entsetzt über Werners Gebahren, wie die Vorübergehenden. Alles sah Werner nach, wie er ohne Hut, mit großen Schritten wie ein Befessener fortstürzte.

Wohin? Weshalb? Das mußte sich Niemand zu erklären, denn auf dem Marktplatz war durchaus nichts Auffallendes zu entdecken.

Der Marktplatz hatte keine so große Ausdehnung, und sein Flächenraum wurde dadurch noch kleiner gemacht, daß in seiner Mitte sich das städtische Rathhaus befand.

Aus einer Thür desselben, über welcher auf einem Schilde die Worte: „Gang zur Kammerei-Kasse“ standen, war ein Mann getreten, dessen Anblick Werner so elektrifirt und zu dem auffälligen Betragen veranlaßt hatte.

Dieser Mann war groß von Gestalt und blond von Haar. „Das ist Semper!“ hatte es Werner bei dessen Anblick durchschauert, er war über das Gitter gesprungen und eilte ihm jetzt nach.

(Fortsetzung folgt.)

heute die schmucken Häuschen und die üppigen Felder der Kanalbeamten und Kolonisten stehen, vor 34 Jahren sich nur Haide und Moor erstreckten, dann kann man dieser Gegend unseres Vaterlandes nur freudigen Herzens auch fernerhin eine so kräftige blühende Entwicklung wie die bisherige wünschen.

Aurich, 28. Juli. Der Kultusminister hat den königlichen Regierungen ein nach der Erhebung vom 25. Mai aufgestelltes Verzeichnis der in ihren Bezirken vorhandenen einlässigen Schulen mit mehr als 80 Schülern, sowie der zwei- und mehrklassigen Schulen, wo mehr als 70 Schüler auf eine Lehrkraft entfallen, zugehen lassen. Dieses Verzeichnis soll den Anhalt dafür geben, bei welchen Schulen in erster Reihe mit der Herstellung normaler Schulverhältnisse vorzugehen ist.

Gmden, 28. Juli. Der königl. Baurath Herr Dannenberg hier selbst ist zum 15. Aug. nach Hannover versetzt worden und ist der Herr Wasserbau-Insp. Stosch interimistisch mit der Verwaltung der hiesigen Wasserbauinspektion betraut.

Gmden, 30. Juli. Infolge des Auftretens der Cholera im Osten des Reiches werden die für die Emshäfen bestimmten, aus der Ostsee kommenden Schiffe einer strengen Kontrolle unterworfen. Die Schiffe müssen auf der Ems, an der Knecht, vor Anker gehen und dürfen erst einlaufen, wenn die vorgeschriebenen Bestimmungen erfüllt sind.

Leer, 28. Juli. In der auf gestern Nachmittag angeetzten Wahl eines Bürgerverwalters im ersten Bezirk wurde Herr Buchdruckereibesitzer M. Neemann gewählt.

Hannover, 28. Juli. Der Kaiser verlieh dem Hannoverischen Männergesangsverein sein photographisches Bildnis mit eigenhändiger Unterschrift. Das Geschenk wurde heute Abend durch den Stadtsyndikus Gyl dem Verein überreicht.

Bermischtes

Danzig, 28. Juli. Bei dem am 26. Juli in Klein-Mehendorf erkrankten Holzwächter aus Bohnack ist die Cholera bakteriologisch festgestellt. Choleraverdächtig erkrankt sind eine Frau in Thorn und in Flotow.

Danzig, 28. Juli. Bei einem jeden Sturm, der die Halbinsel Hela von der Danziger Bucht aus trifft, werden zwischen Hela und Heisterneck Stücke Landes weggeschwemmt und zahlreiche Buchten sind im Laufe der Zeit da entstanden, wo sich vordem eine hohe Düne und dichte Anforstung befand. Da durch das ständige Abschwemmen die Forstkultur in höchstem Grade gefährdet wird, so wandte die Försterei, an deren Spitze Revierförster Kippe steht, sich an den Regierungs-Präsidenten in Danzig, welcher zur Unterjuchung eine Wasserbaukommission eingesetzt hat. Vorausichtlich werden kostspielige Strandbefestigungen nötig sein, da die Wellen eine mächtige Brandung haben, welche gebrochen werden muß.

Paderborn, 27. Juli. Premierlieutenant der Reserve Ruhlmann, von der 9. Komp. des 55. Infanterie-Regiments, ist gestern Morgen von Hirschlage getroffen worden und auf dem Transport gestorben. Der auf so traurige Weise aus dem Leben Abberufene war Oberlehrer am Gymnasium in Bielefeld und erst vorgestern zu einer Lebung eingetreten.

Strasburg, 26. Juli. Ein hiesiger Bürger bekam heute eine der seltsamsten Postkarten, die wohl je zur Absendung gelangt sind. Dieselbe ist nicht aus Papier und Karton, oder wie man sonst den vorchriftsmäßigen Stoff für Postkarten nennen will, hergestellt, sondern aus Baumrinde. Der Absender, der Amerikaner Rudolf Cronau, der sich zur Zeit auf einer Wanderung in Kanada befindet, hat von der Rinde eines dortigen Baumes ein postkartengroßes Stück abgelöst. Auf die Vorderseite hat er ein Stück Papier geklebt und mit der Aufschrift „Postkarte der amerikanischen Urwaldsperle“ versehen; darunter steht die Adresse. Die Rückseite enthält das, was man

bei gewöhnlichen Postkarten die Schrift nennen kann: eine Reihe von Mittelreihen, die freilich nicht geschrieben, sondern mittels eines scharfen Messers in die Baumrinde eingeritzt, aber vollkommen deutlich und lesbar sind. Diese seltsame Postkarte ist in einer Postanstalt in Kanada — der Name ist nicht deutlich zu erkennen, wahrscheinlich ist es Montreal — am 14. Juli d. J. ausgegeben.

Paris, 29. Juli. In Saint Jean wurden 6 Arbeiter durch einen Erderschütterung erschlagen. Dieselben wurden als Leichen hervorgeholt.

Belgrad, 29. Juli. Die Stadt Kossou ist theilweise niedergebrannt. Ueber 100 Wohnhäuser, die größtentheils von armen Leuten bewohnt waren, sind eingestürzt.

Sofia, 28. Juli. Das Städtchen Kotel unweit Slivno ist durch einen Brand zerstört worden, wobei einige Menschen ums Leben gekommen sind. Die Bewohnererschaft kämpft in den benachbarten Waldungen.

Belgrad, 27. Juli. Aus Macedonien und Albanien werden Erderschütterungen gemeldet. In Varna soll so starkes Erdbeben gewesen sein, daß kaum noch 100 Häuser intakt geblieben sind.

Belgrad, 29. Juli. Die Regierung trifft Maßregeln, um der drohenden Hungersnoth, welche infolge der vollständigen Misere von Mais unter der Landbevölkerung auszubrechen droht, vorzubeugen. Der Finanzminister hat dieserhalb größere Summen flüssig gemacht.

Triest, 29. Juli. Nach Privatmeldungen soll der Lloyd-Dampfer „Pandora“ bei der Einfahrt in den Hafen von Pernambuco mit einem englischen Dampfer zusammengestoßen sein. Details fehlen noch.

London, 28. Juli. Das norwegische Schiff „Trasnit“, mit 1000 Tons schottischen Kohlen nach Capstadt unterwegs, ist mit Mann und Maus untergegangen.

Wingelaufene Handelschiffe

am 31. Juli.

Im alten Hafen:

Schiff Maria, Schiffer Obhaber von Glastadt mit fr. Obst u. Gemüse.
Schiff Reina Kramer, Schiffer Lentens von Bremerhaven leer.
„ Maria, „ Koster „ Grünendeck mit Wein.

Im neuen Hafen:

Schiff Anna, Schiffer Köhrs von Altona mit Stückgütern.
„ Achilles, „ Hoge „ Drochieren mit Getreide.
„ Metta, „ Obhaber „ Woiensbom „ fr. Obst u. Gemüse.

Am 31. Juli.

Im der Wert:

Schiff Margaretha, Schiffer Carlens von Kolberg mit Nutzholz.

Nach Kurland:

Schiff 3 Gebrüder, Schiffer Schoon von Brak mit Getreide.

Im neuen Hafen:

Schiff Hiska, Schiffer Schaa von Bremerhaven mit Roggen.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshab. Tageblattes.
Helgoland, 31. Juli. Das Manövergeschwader ist gestern Abend hier eingetroffen und hat sich Vormittags in See begeben, um dem Kaiser entgegen zu fahren.

Für die durch die Windhose beschädigten Oberbayern.

Für die schwer getroffenen Oberbayern sind ferner bei uns eingegangen: 3 Mk. von H. Bis jetzt eingegangen in Summa 29,72 Mk. Weitere Beiträge erbittet die Expedition des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Wilhelmshaven, 31. Juli. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,80	106,15
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,30	102,85
3 pCt. do.	91,10	91,65
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	105,20	105,75
3 pCt. do.	102,40	102,95
3 1/2 pCt. do.	91,90	92,45
3 1/2 pCt. Odenb. Consois.	100,50	101,50
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihe	101,—	—
4 pCt. do.	Stück à 100 M.	101,25
3 1/2 pCt. do.	do.	98,—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodenkredit-Bandbriefe (kündbar)	100,50	101,50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	99,90	100,45
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	124,35	125,15
4 pCt. Cuntin-Libeder Prior.-Obligations	101,—	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	100,70	101,25
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 2—65	102,—	102,55
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank	97,40	97,95
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Altkien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	103,50	104,—
Bechl. auf Amsterdam kurz für Gold. 100 in Mk.	168,30	169,10
Bechl. auf London kurz für 1 Str. in Mk.	20,35	20,45
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,155	4,195

Weiterbericht für die Nordseehäfen

vom Montag, den 30. Juli 1894, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer	Wind.		Wetter.	Temperatur	Seegang.
		Richtung	Stärke			
Queenstown	764,4	NO	2	halb bedekt	18	—
Aberdeen	765,3	NO	2	do	16	—
Great Yarmouth	761,7	NO	4	wollig	16	—
St. Marys bei West	765,7	NO	3	halb bedekt	14	8
Surf-Sight (Needes)	76,4	NO	2	bedekt	16	—
Sunder	760,4	E	5	wollig	18	8
Borlum	760,0	NO	5	heiter	19	8
Hamburg	76,3	NO	1	klar	17	—
Brit. (Kettum)	76,3	NO	1	klar	17	—
St. Peter	76,3	NO	1	klar	17	—
St. Peter	76,3	NO	1	klar	17	—

Uebersicht der Witterung:
Minimum 747 Nordrußland. Maximum über 765 nordwestlich von Schottland. Kanal schwache nördliche, westliche Riffe schwache östliche, ost-deutsche schwache westliche Winde. Wetter heiter, warm. Gewitter wahrscheinlich.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur (mit 0,5 Reducirter, anemometerstand)	Lufttemperatur (mit 0,5 Reducirter, anemometerstand)	Regenmenge (in mm)	Windrichtung	Windstärke	Wolken (0 = klar, 12 = Ortall)	Sichtweite (0 = heiter, 10 = ganz bedekt)	Form.	Windrichtung
Juli 30.	2,30 h. Wt.	755,1	17,0	15,0	22,2	SS	1	10	ou	—
Juli 30.	8,30 h. Wt.	758,4	19,0	—	—	SS	1	8	ou-str	—
Juli 31.	8,30 h. Wt.	758,5	17,0	—	—	SS	1	8	ou-ni	—

Hochwasser in Wilhelmshaven.
Mittwoch, den 1. August: Vorm. 0,18, — Nachm. 0,45.

Verdingung

Die Ausführung des Theeranstrichs der Eisenkonstruktion zur 1. Anlegebrücke im Liegehafen einschließlich Materiallieferung soll am 10. August 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verbungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werkst. aus, können auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 28. Juli 1894.

Kaiserliche Werkst.

Abth. für Fern-Angelegenheit u.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichnet am

1. August d. J.,

2 1/2 Uhr Nachmittags,

im Pfandlokale hier:

1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Nähmaschine,

1 Nähtisch, 1 Sophatisch, 6 goldene

Damenuhren, 1 do. Herrenuhr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.

Preis, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvverkäufe.

Am Mittwoch, den 1. Aug. d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Nachm. 2 Uhr in Deder's

Wirthshaus zu Kopperhorn:

1 Kleiderschrank;

Nachm. 2 Uhr in Wwe. Zwing-

wann's Wirthshaus zu Bant:

1 Sopha, 3 Garderobenständer,

1 Kommode, 1 Waschtisch, 3 Rohr-

stühle, 1 Bettstelle, 2 Gardinen-

kästen, 3 Bilder u.

Ein Unfall dieses Verkaufs

steht nicht zu erwarten.

Nachm. 4 Uhr in Sadewasser's

Wirthshaus zu Heppens:

3 Sophas, 3 Sophatische, 1 Verti-

com, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank,

1 Spiegel, 1 Regulator, 6 Rohr-

stühle, 1 Nähmaschine, 2 Waschtische,

1 Schirmständer, 1 Bücherborte,

1 silb. Taschenuhr mit Kette, Gardinen, Bilder, Topfblumen u.

Körper.

Gerichtsvollzieher in Jever.

Ausverdingung

Zur Herstellung einer Entwässerungs-Anlage zwischen der Müller- und Friederikenstraße sind circa 106 laufende Meter Thonrohre, 23 cm lichter Weite, zu liefern und zu legen, sodann 2 Schlammkasten incl. Material-Lieferung herzustellen.

Die Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten aus u. wird Termin zur Ausverdingung auf Freitag, den 3. August d. J., Abends 8 1/2 Uhr, im Sadewasser'schen Wirthshaus angelegt.

Heppens, den 29. Juli 1894.

Der Gemeindevorsteher.

Athen.

Sieckbrief.

Gegen den Fischhändler Johann Dermann Schipmann, geboren 14. Januar 1830 zu Papenburg, zuletzt wohnhaft gewesen in Wilhelmshaven, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, ist eine Haftstrafe von 14 Tagen wegen Uebertretung des § 368 Z. 7 des St.-G.-B. zu vollstrecken.

Es wird gebeten, den p. Schipmann im Betretungsfalle zu verhaften, zur Verbüßung der Strafe in das nächste Gerichtsgefängnis zu transportieren und uns von dem Geschehen demnächst Mittheilung machen zu wollen.

C. 259/92.

Jever, 28. Juli 1894.

Großherz. Amtsgericht, Abth. III.

Brauer.

Zu vermieten

auf sofort ein freundl. Logis für einen jungen Mann.

Kaiserstr. 2.

Verkauf.

Landwirth Bernhard Ohen zu Groß-Frankreich läßt wegen plötzlicher Erkrankung auf seinen bei Knipphausen belegenen Ländereien am

Freitag, den 3. August d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

durch mich öffentlich meistbietend auf halbjährliche Zahlungsfrist verkaufen:

18 Stück Hornvieh,

als:

5 Milchkühe (belegt), 2

zweieinhalb. Beester, wo-

von 1 belegt, 4 Kuhentz,

2 Ochsentz, 5 Kuhfälder;

ferner:

4 Grasen Wintergerste u.

Roden, 10 Grasen Probit.

Hafer (2. Grnte), 6 Grasen

Bohnen, 20 Grasen Ufer-

gras — in Abtheilungen.

Käufer werden eingeladen mit dem

Bemerkten, daß das Vieh zuerst ver-

kauft wird.

Sillenstede, 29. Juli 1894.

Albers.

Verkauf.

Auf den Pfarrländereien am breiten Wege zu Heppens sollen für Rechnung der betreffenden Pächter am

Sonnabend, den 4. August d. J.,

Nachm. 2 1/2 Uhr anfang,

folgende gut gerathene Feldfrüchte

bei passenden Abtheilungen mit

Zahlungsfrist öffentlich meistbietend

verkauft werden:

8 1/2 Grasen Roggen

in Roden stehend,

reichlich

6 Grasen Feldbohnen

auf dem Stamm.

Kausliehaber wollen sich in der Nähe der Behaulung von weil. Chr. Frps Frau Wittve am breiten Wege versammeln.

Neuende, 30. Juli 1894.

H. Gerdes,

Auktionator.

Bekanntmachung.

Die Festhalle zu dem am 2. und 3. September stattfindenden Stiftungsfeste des Kriegervereins Heppens ist unter sehr günstigen Bedingungen an einen geeigneten Unternehmer zu vergeben. Bewerber wollen sich bis zum 4. Aug. an Kamerad Siebner in Heppens, Alte Marktstr. 47, wenden, wofelbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Beabsichtige mein an bester Lage

Wilhelmshavens belegenes

Wohnhaus,

bestehend aus 4 Wohnungen u. nebst Wasserleitung mit daneben befindlichem Bauplatz zum 1. Novbr. bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

G. Mengel, Altendeichsweg 3.

Ein möbl. Bimmer

auf gleich zu vermieten.

Karlstr. 7, u. I.

Eine frdl. 5räumige Unterwohnung

(niedr. Part. u. sep. Eing.) passend z. Abvermieten, Pr. 300 Mk. und eine 4räum. Oberwohnung, Pr. 192 Mk. sind an ruhige Bewohner sofort oder später zu vermieten. Näheres bei

D. Eden, Bismarckstr. 29 a. P.

Zu vermieten

eine freundliche Ober-Wohnung.

G. Jess, Kasinoftr.

Zu vermieten

zum 1. Sept., Kronprinzenstr. 13, die von Herrn Förster benutzten Räume; ferner dafelbst eine kleine Wohnung per sofort od. später.

I. G. Gehrels.

Zu vermieten

in meinem neu erbauten Hause schöne 4räumige Wohnungen mit Wasserleitung, abgeschloffenem Korridor und allem Zubehör, im Preise von 300 Mk., sofort oder später.

Johann Voplen,

Wlmsr. 29, nahe der Wüllerstr.

Zu vermieten

eine 4räumige Oberwohnung mit

abgeschloffenem Korridor.

Eduard Jauffen, Neubremen.

Zu vermieten

eine Oberwohnung auf sofort oder

1. September.

Altendeichsweg 3.

Zu vermieten

auf sogleich ein möbl. Wohn- und

Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren.

Kaiserstr. 66a, 2. St., Westf.

Zu vermieten

zum 1. November eine Wohnung.

Kureck, Wilhelmshöhe 2.

Zu vermieten

fein möbl. Wohnung, event. mit

Burschengelag, im Kommissionsgarten.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

eine möbl. Stube nebst Kammer mit

sehr schöner Aussicht.

Ecke der Moon- u. Mantuffelstr. 6, 1 Tr.

Zu kaufen gesucht

eine kleine gebrauchte Gasuhr.

Offerten unter B. F. K. an die

Exped. d. Bl. erb.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und

Billigste schnellstens angefertigt von der

Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süß,

Kronprinzenstraße 1.

Zu vermieten
zum 1. Okt. od. Nov. eine herrschaftliche **Wohnung** No. 95.
I. G. Gehrels.

Gutes Logis
für einen anständigen jungen Mann.
Neue Wilhelmshabenerstr. 62.

Wohnung
von 4 oder 5 Räumen zum 1. Oktbr. zu mieten gesucht. Oldenb. Gebiet ausgeschlossen. Offerten m. Preisangabe unter **P. S. 99** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Habe ein großes Quantum
Rapsstroh
billig zu verkaufen.
Joh. Hicken,
Neuende.

Gesucht
vom 1. August ein zuverlässiges **Mädchen** für die Vormittagsstunden zur Hilfe bei der Hausarbeit.
Frau Mar. Jnt. **Weyer,**
Adalbertstr. 11.

Gesucht
zum 15. August ein möbl. **Zimmer** im Stadtteil Wilhelmshaven. Off. mit Preisangabe unter **M. 50** an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht
ein **Kellner.**
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht
ein **Mädchen** zum 1. September.
Frau Stadtschreiber **Thörner.**

Gesucht
auf sofort ein **tüchtiges Dienstmädchen.**
Frau **Albers,** No. 77.

Gesucht
ein **Stundenmädchen** auf sofort.
Kaiserstraße 63, 1 Tr., rechts.

Gesucht
auf sofort ein sauberes **Mädchen** für den ganzen Tag.
Frau **Selmsdorf,** Margarethenstr. 4.

Gesucht
zum 1. Sept. ein **Mädchen** für Küche und Haus. Zu melden v. 10-1 Uhr Vormittags.
Adalbertstr. 9, D.

Gesucht
zum 1. August ein **Mädchen.**
Frau **Gehrels.**

Gesucht
ein **Mädchen** für den Nachmittag oder auf ganz.
Gökerstraße 4.

Gesucht
auf sofort eine **Wäscherin.**
Wilhelmstraße 2.

Gesucht
zum 15. August ein **tüchtiges Dienstmädchen.**
Neuestraße 10.

Gesucht
ein **Mädchen** für den ganzen Tag oder ein **Stundenmädchen.**
Kaiserstr. 73, 2 Tr. r.

Gesucht
auf sofort für die Tageszeit ein gewandtes **Mädchen.**
Keumann's Wäscherei, Tonndei 5.

Gesucht
ein älteres **Mädchen** mit guten Zeugnissen.
Frau **Kraul,** Kommissionsgarten 1.

Gesucht
ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden auf sofort.
Frau **Wesend,** Oldenburgerstr. 1.

Gesucht
auf sofort ein **Kellnerlehrling** aus guter Familie.
C. Niemann, Königstr. 51.

Gewandter Kellner
bei gutem Gehalte auf sofort zu engagieren gesucht.
C. J. Arnoldt, Werst-Speisehaus.

Auf sofort wird ein kräftiger
Laufbursche
gesucht. Bismarckstr. 15.

Für die voraussichtlich in einigen Tagen beginnende Dreschsaison suche fleißige, nüchternen

Arbeiter
bei meinen Dampfdreschmaschinen.
R. J. Buschmann,
Barel.

Eine **altrenommierte** Arbeiter-Kinder-Confirmations-Aussteuer- und Begräbnis-Vericherung (ohne Kont.) sichert rührigen, reifen und unbescholtene Männern von Wilhelmshaven und Umgegend einen tägl. Baarverdienst von 5 - 6 Mk. event. passend als Nebenbeschäftigung.
Umgeh. schriftl. Offerten an Inspektor **Goeke,** postlagernd Wilhelmshaven niederzulegen.

Verloren
am Sonntag auf dem Wege von Ruypphausen bis zur Bismarckstraße eine silberne **Remontoiruhr** m. Kette. Gegen Belohnung abzugeben
Bismarckstraße 6, rechts.

Feine geräucherte Schinken
Pfd. 90 Pf. bis 1,10,
feine Blasen-Schinken
Pfd. 1,20,
Ia. hiesige u. westfäl. **Roth-, Leber-, Mett-, Blut- und Cervelat-Wurst,**
auch im Anschnitt, empfiehlt billigt
J. N. Pels,
Neue Wilhelmshabener Str. 60.

Eröffne mit dem heutigen Tage ein
Pfand- und Leih-
verbunden mit
An- u. Verkauf-Geschäft,
und empfehle mich zur Annahme von Gegenständen aller Art.
W. Harms,
Bant,
Neue Wilhelmshabenerstr. 22.

Feinste neue **Und. Vollerhinge**
St. 5 Pf.,
ff. marin. **Emder Vollerhinge**
St. 10 Pf.,
Anchovis, feinste Christiania, in Gläsern u. Dünern,
Bismarckheringe St. 5 Pf.,
Hollmäpfe, große Rollen, 6 St. 30 Pf., St. 6 Pf.,
Ia. Brabanter Sardellen, Appetit-Eiß, Sacks in Bläschen, Sardinen in Del, Kron-Sardinen 2c. 2c.
billigt und in nur guter Waare im Delikatessen-Geschäft von
J. N. Pels,
Neue Wilhelmshabenerstraße 60.

Feinste geräucherte ammerländische
Mettwurst,
das Pfund 50 Pf.,
feinste geräucherte ammerländische
Cervelatwurst,
das Pfund 90 Pf.,
empfiehlt
E. Bakker
Bismarckstraße.

Geschäftsverlegung.
Theile meinen geehrten Kunden ganz ergebenst mit, daß ich vom heutigen Tage an nicht mehr **Schulstr. Nr. 1** wohne, sondern
Tonndei 5, Nr. 9
bei Herrn H. Grasshorn und bitte meine geehrten Kunden, mir das bisherige Vertrauen auch in meiner neuen Wohnung übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
H. W. Present,
Schuhmacher.

Wohnung
Zu vermieten
1 Unterwohnung, 2 Oberwohnungen zum 1. Nov.
Schmidtstr. 6.

Burg Hohenzollern.

Nur kurze Zeit! Neues Programm!

Auftreten des Illusionisten
Prof. E. Chambly,
holländischer Hofkünstler.



Mysteriöse Demonstration unter Mitwirkung von Ms. Leonora, Ms. Jessy und Mr. Tomson.

Anfang 8 Uhr. Cassenöffnung 7 Uhr.

Entree:
Nummerirter Platz 1.00. Erster Platz 50 Pf. Gallerie 30 Pf.

Morgen Donnerstag, den 2. August:
Große Gala-Vorstellung.
Hochachtungsvoll
W. Borsum.

Wir ist die
Vertretung
der

National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft zu Stettin
übertragen und empfehle mich zur Besorgung von Darlehen auf Grundstücke.

Wilhelmshaven, den 30. Juli 1894.
W. A. Folkers,
Mittelstraße 2.

Annoncen-Anträge
für alle Zeitungen
Fachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc.
übernimmt bei sorgfältigster und schnellster Ausführung zu den
vortheilhaftesten Bedingungen
die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse: dieselbe liefert Kostenanschläge, sowie Entwürfe für zweckmäßige und geschmackvolle Anzeigen bereitwillig.
Inseritions-Larve kostenfrei
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expedition
Central-Bureau: Berlin SW.
Jerusalemstr. 48/49

Monats-Uebersicht
der
Oldenburgischen Spar- und Leihbank,
Filiale Wilhelmshaven,
am 31. Juli 1894.

Activa.		Passiva.	
	Mk. Pfg.		Mk. Pfg.
Casse-Bestand	49,925 57	Einlagen-Bestand	3,009,674 42
Wechsel-Bestand	809,425 86	Conto-Corr.-Creditor	90,481 06
Conto-Corr.-Debitoren	2,135,387 45	Verschiedene Creditoren	64,457 98
Effekten-Bestand	98,668 82		
Verschiedene Debitoren	71,205 76		
	3,164,613 46		3,164,613 46

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesamten Vermögen.
Aktien-Capital Mk. 3,000,000. — Reservefonds Mk. 750,000.
Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mk.):
bei 6monatl. Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discout der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 % Zinsen f. Z.
bei 3monatl. Kündigung 2 1/2 % Zinsen f. Z.
bei kurzer Kündigung 2 % Zinsen f. Z.

Oldenburgische Spar- und Leihbank.
Filiale Wilhelmshaven.
Closter. Rahlwes.

Wilhelmshavener Bluthkalender
sind stets vorrätzig in der
Buchdruckerei des „Tageblattes“.
Zu vermieten
1 Unterwohnung, 2 Oberwohnungen zum 1. Nov.
Schmidtstr. 6.

Zum Einmachen empfehle:
extra Ia. **Broden-Raffinade** (ungebläut) Pfd. 32 Pf., bei ganzen Broden Pfd. 31 Pf.,
ff. gemahlene Raffinade Pfd. 29 Pf., 10 Pfd. 2,80,
Crystall-Zucker Pfd. 30 Pf., 10 Pfd. 2,90,
sowie sämtliche **Gewürze** in bester Qualität bei
J. N. Pels,
Neue Wilhelmshabener Str. 60.

Militär-Verein.

Donnerstag, den 2. Aug. d. J.
Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung
im Vereinslokal.
Der geplante Ausflug findet nicht am 5., sondern am **12. Aug.** statt.
Der Vorstand.



Wilhelmshavener Schützenverein.

Monatsversammlung
Donnerstag, den 2. August,
Abends 8 Uhr,

im Schützenhose zu Bant.
Tagesordnung:

1. Gehung der laufenden Beiträge,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Baufrage betr.,
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.
NB. Die Tanzbänder für Söhne der Mitglieder sind ebenfalls in Empfang zu nehmen.

Verein junger Kaufleute.

Donnerstag, 2. August:

Monatsversammlung
in der Reichshalle.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Beamten-Vereinigung.

Diejenigen Mitglieder, welche ihre Kohlen im August zu haben wünschen, werden gebeten, am 1., 2. und 3. nächsten Monats, Abends von 6-7 1/2 Uhr, im Beamtenszimmer im Werst-Speisehause Zahlung zu leisten.

Der Schriftführer.

B. Kirchhoff,

prakt. Zahn-Arzt,
No. 16 b.
Sprechstunden:
Vorm. von 8 bis 12 1/2 Uhr.
Nachm. von 2 bis 7 Uhr.
Sonntags
Vorm. von 8 bis 12 Uhr.

Wohne jetzt
Gökerstr. 16 I. Et.

Dr. Flatten,
Kgl. Kreis-Physikus.

Neu! Neu!

Patent-Fliegenfänger

vorzüglich fangend.

Petroleum-Kochapparate

Weinverkauf bei

B. F. Kuhlmann,

17 Bismarckstraße 17.

Pfirsichblüthen-Seife

von prachtvollstem Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glyceingehalt eine zarte geschmeidige, blendendweiße Haut. Vorrätzig à Packet enthaltend 3 Stück 40 Pf. bei

S. Jansen.

Codes-Anzeige.

Gestern Abend 10 1/2 Uhr entschlies nach schwerem Leiden mein lieber Mann und unser treusorgender Vater, der Hauswart

J. Meyer

im Alter von 42 Jahren. Dies bringen tiefbetriibt zur Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme

Wittme **Weyer** nebst Kindern und Anverwandten.
Wilhelmshaven, 31. Juli 1894.

Die Beerdigung findet Freitag, den 3. August, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause (Kaiserl. Observatorium) aus statt.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 177 des Wilhelmshavener Tageblattes.

Mittwoch, den 1. August 1894.

Für die Monate August und September eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für die Monate August und September beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 1.50, durch die Post bezogen Mk. 1.40 excl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende Mk. 1.40.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Die Expedition

Das Landungs-Corps der „Olga“ im Gefecht bei Apia am 18. Dezember 1888.

(Fortsetzung.)

Hinter diesem Felsen, nur den Augen der sich Nähernden durch einen kleinen Vorsprung bis zum letzten Augenblick entzogen, lag ein mit 200 Gewehre tragenden Kriegern besetztes Kriegskanoe, in dessen Vordertheil man ein Gott weiß woher stammendes Geschütz aufgestellt hatte, dessen Rohr bis zur Mündung mit verschiedenen großen Kugeln, mit Eisenstücken, zerhacktem Blei und — Glascherben geladen war.

Die Fahrwinde ist kaum 10 Meter breit. Der Brahm, wäre er weiter gefahren, hätte unmittelbar vor den Mündungen der 200 Gewehre und dieses Monstrums von Geschütz passieren müssen.

Gottlob, es kam nicht so weit!

Das Knirschen der Ufererde, vermischt mit dem weithin hörbarem Knaken einiger brechender Baumzweige, welches der Brahm beim Auslaufen verursacht hatte, mußten unseren bis jetzt unsichtbar gebliebenen Verfolgern unsere Absicht kundgegeben haben, denn eben waren die Ersten von uns an Land gesprungen, als von einer Uferstelle her, die wir vor kaum 10 Minuten passiert hatten, drei überaus kräftige Gewehrkalben auf uns abgefeuert wurden, die wir sofort erwiderten.

Hier hatten wir den ersten, durch einen Schuß in den linken Oberarm Schwerverwundeten.

In beschleunigter Eile wurde die Landung vollzogen, und es galt nun, in der noch immer dichten Finsterniß den rechten Weg nach Bailele, dem Landungsplatz der beiden Kutter, aufzufinden und in dem hohen, jede freie Umsicht behindernden Gras freizubehalten.

Währendem war mit der eben noch so friedlich still scheinenden Umgebung blitzschnell eine große Veränderung vor sich gegangen.

Jeder Grashalm, jeder Busch schien lebendig geworden zu sein; hoch oben aus den Kronen der hochstämmigen Palmen und Pinien, aus jedem Knick, hinter jedem Moosbüschel hervor bligte es knallend auf, und donnernd trachten die nach uns abgefeuerten Schüsse durch die Nacht, deren Finsterniß immer noch so dicht war, daß wir nur mit Anstrengung drei bis vier Schritt weit um uns sehen konnten.

Da unter solchen Umständen ein weiteres Vorgehen ins Ungewisse tollkühn und unüberlegt gewesen wäre, wurde Halt gemacht und an einer geeigneten Stelle das Tageslicht abgewartet; zu gleicher Zeit benutzte Herr H., der sich uns angeschlossen hatte, die Gelegenheit, uns persönlich von seiner Planlage einen Führer, einen deutschen Geometer, der den Weg nach Bailele genau kannte, herüberzuschicken.

Inzwischen war es fünf Uhr geworden. Der Tag begann schnell zu grauen, und immer noch war der erwartete Geometer, der uns als Führer dienen sollte, nicht zur Stelle.

Wir hatten uns im Kreise platt auf den Bauch geworfen, und erwiderten das prasselnde Feuer der Samoaner, langsam und sicher zielend.

Durch diese scheinbare Kleinmüthigkeit unsererseits immer kühner werdend, drangen die Kannaten jetzt vor, doch obwohl dieselben nach und nach so nahe herangekommen waren, daß uns deren lautes Geschrei in den Ohren gellte, konnten wir wegen des verwiirhten hohen Grases immer noch Niemand sehen. Hagelbald sausten die in Unmengen auf uns abgefeuerten Kugeln über unsere Köpfe hinweg, die Schwarzen besaßen sehr gute weittragende Gewehre, und es war ein Glück für uns, daß Viele von ihnen solche Waffen nicht zu handhaben verstanden.

Schon waren die Kanaken, die sich durch unser jetzt stärker gewordenes Feuer wenig abschrecken ließen, so nahe herangekommen, daß wir deren nackte Körper durch das stellenweise niedergetretene Gras vor uns erblicken konnten, als endlich Neutnant Sp. — es war die höchste Zeit — kommandirte: „Auf! Marsch, marsch, Hurrah!“

Wir alle stöhnten instinktiv, was jetzt von diesem Hurrah abhing und, ich darf's wohl sagen, niemals weder vorher noch jemals nachher habe ich dieses Hurrah mit solcher Lungenkraft von mir gegeben, als diesmal; ebenso mochten auch die Uebrigen gedacht haben.

Wichtig dröhnte das kräftige erste Hurrah den Vordringenden entgegen. Die Kanaken stutzten und machten unentschieden Halt. Als sie aber in den Händen der in eifrigem Laufe und in geschlossener Linie auf sie einströmenden Matrosen die

aufgepflanzten, im stuhenden Sonnenlicht wie flüssiges Silber schillernden und leuchtenden Seitengewehre gewahrten, machten sie Kehrt und suchten unter brüllenden Zurufen ihr Heil in der Flucht.

Für kurze Zeit hatten wir uns Luft gemacht, und unerblicklich setzten wir uns nun in Bewegung, um unsern Kuttergästen, die in der Richtung aus Bailele uns entgegenkommen mußten, ohne den bisher vergeblich erwarteten Führer entgegenzugehen.

Wir mochten kaum 100 Meter vorgebrungen sein, als die flüchtenden Kanaken zurückkehrten und uns von allen Seiten mit erneutem Kugelhagel überschütteten.

Die Schüsse fielen so dicht, das Geknatter und ohrbetäubende Geschrei ringsherum war so stark, daß wir, ohne Jemanden sehen zu können, thatsächlich nicht wußten, wo wir eigentlich zuerst hinschießen sollten; Einige begnügten sich, dann und wann auf's Gerathewohl einen Schuß durch das Gras hindurchzuführen, Andere waren bemüht, die in den Baumkronen zu Duzenden über uns hochenden Kanaken, die uns den größten Schaden zufügten, herunter zu holen.

Um diese Zeit war es, als wir einen Glimp des offenen Wassers wieder zu sehen bekamen.

Wie es der Zufall wollte, bemerkten wir zu gleicher Zeit, wie das große Kriegskanoe, das inzwischen seine Station bei dem Felsen verlassen hatte, in einer Entfernung von 1000 Meter voraus die Hälfte seiner Krieger landete, alsdann zurückfuhr, uns passirte, und in unserm Rücken unter Benutzung des mitgeführten Geschützes ein lebhaftes Feuer von der Wasserseite her auf uns eröffnete.

Das Landen der Krieger an einer zum Angriff wenig geeigneten Stelle sowohl, als der inzwischen wahrgenommene Umstand, daß aus der Richtung voraus wenig oder fast garnicht geschossen wurde, machte uns stutzig, wir ahnten eine Falle und drangen deshalb mit verdoppelter Vorsicht nur schrittweise vorwärts.

Weit waren wir indeß nicht gekommen, als wir unvermuthet unsere Avantgarde, aus einem Obermatrosen mit zwei Matrosen bestehend aufstiegen, die in augenscheinlicher Rathlosigkeit Halt gemacht hatte.

Wenige Schritte weiter machten auch wir bestirzt Halt. Dicht vor uns gähnte eine wohl an die 40 Meter tiefe und ca. 100 Meter breite, ziemlich steil abfallende Schlucht, deren Boden mit wirrem, undurchdringlichem Gestrüpp bedeckt war. Raufchend bahnte sich ein mannstiefer reisender Wildbad mit Gewalt seinen Weg durch dieses Labyrinth und ergoß sich nach links schäumend in das nahe Meer, nach rechts zu war ein Ende der unheimlichen Schlucht nicht abzusehen.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Juli. Wie die Schlawer Zeitung mittheilt, sind die beunruhigenden Gerüchte über das Befinden des Fürsten Bismarck unbegründet. Der Fürst erfreut sich des besten Wohlbefindens. Die Fürstin dagegen, welche vor einigen Tagen einen Ohnmachtsanfall hatte, hiltet noch das Bett.

Zum Kommandeur der Schutztruppe in Kamerun wurde Mittmeister v. Stetten, früher im 3. bayerischen Chevaulegers-Regiment, ernannt.

Trotz aller gegentheiligen Nachrichten wird berichtet, daß Major v. Wischmann nicht mehr nach Ostafrika gehen wird; Wischmanns Gesundheitszustand ist, trotzdem das Neufere vielleicht Mühen strafen möchte, kein solcher, um sich weiteren Strapazen, wie sie eben der Colonialdienst mit sich bringt, unterziehen zu können.

Die Offizierschärpe wird, wie es heißt, für Subalternoffiziere und Hauptleute in Fortfall kommen. Sie soll nur den Stabsoffizieren verbleiben, von diesen jedoch nach Art der Adjutantenschärpe, d. h. von der rechten Schulter nach der linken Hüfte hängend getragen werden, während für die Adjutanten ein Abzeichen, ähnlich den Schützenfangschmüren, beabsichtigt ist. Den Subalternoffizieren und Hauptleuten wird an Stelle der Schärpe ein silberner Gürtel nach dem Vorbilde des Gürtels der Marineoffiziere gegeben werden, der zugleich zur Befestigung des Fernglases und der Revolver dienen soll, welche letzteren dann bei Felddienftübungen stets mitgeführt werden müssen.

Königsberg i. Pr., 28. Juli. S. K. H. Prinz Friedrich Leopold ist Vormittag nach Tralehen abgereist. Dem gestrigen zahlreich besuchten Festkommers im Borsenlaale wohnten S. Königl. Hoh. kurze Zeit bei und brachte ein Hoch auf die Albertina aus.

Schneidemühl, 28. Juli. Durch Kaiserliche Kabinetts-Dreie vom 12. Juli ist die Brunnenlotterie zum Besten der durch das Brunnennunglück Geschädigten genehmigt worden. Nach dem aufgestellten Plan wird dem Unterstützungsfonds den Betrag von 300000 Mk. zuzufießen. Die Loose können im ganzen Deutschen Reich abgesetzt werden. Ein größeres Berliner Bankhaus hat sich schon bereit erklärt, den Loosvertrieb zu übernehmen.

München, 29. Juli. In Sachen des Geheimraths von Bettendorfer meldet eine Münchener Depesche der Hoff. Ztg.: In Folge der Andeutungen der Münch. Neuesten Nachr. über

den nicht freiwillig erfolgten Rücktritt Bettendorfers fragte ein Mitglied des Bayer. Kuriers Bettendorfer aus. Dieser erklärte, an den ganzen dunklen Andeutungen und Ausstreuungen sei kein wahres Wort. Er, der jetzt 76 Jahre alt sei, habe bereits vor Jahren der medizinischen Fakultät seinen Entschluß kund gegeben, sich von der Universitätschätigkeit zurückzuziehen. Auf Bestürmen der ganzen Fakultät habe er den Bitten seiner Freunde und Kollegen damals nachgegeben. Nachdem jetzt das Staatsministerium die erneuerte Eingabe bewilligt habe, hat die Fakultät ihre damaligen Bitten wiederholt. Bettendorfer fühle sich nicht mehr in der Lage, die ganze Verantwortung seines Amtes zu tragen, und bat darum um Entlassung aus seiner Lehrthätigkeit.

München, 29. Juli. Die weiteren 7000 Mk., welche der Prinzregent, wie bereits gemeldet, zur Unterstützung der von dem Cyclon Betroffenen in Aussicht gestellt hatte, sind nunmehr dem Minister des Innern zugegangen.

Ausland.

Rom, 28. Juli. Der Generalgouverneur der erythraischen Kolonie hat der italienischen Regierung mitgetheilt, er habe die Nachricht erhalten, daß die Derwische einen energischen Angriff gegen Kassala planen, Baratieri glaubt jedoch, die zu seiner Verfügung stehenden Truppen würden für jede Eventualität genügen.

Rom, 28. Juli. In dem Banca Romana-Prozess wurden heute alle Angeklagten freigesprochen. Das zahlreich anwesende Publikum brach in lebhaften Beifall aus.

Mailand, 28. Juli. Dem „Corriere della Sera“ zufolge verfehlt die italienische Polizei zahlreiche Anarchisten nach Brasilien. Die italienisch-brasilianische Auswanderungs-Gesellschaft gewährte 47 von der Dnästur in Turin bezeichneter Anarchisten freie Ueberfahrt auf dem Dampfer „König Humbert“ nach der brasilianischen Provinz Minas Geraes. Morgen werden auf dem Dampfer „Charles Martel“ über Genua weitere fünfzig Anarchisten verpackt werden. Ein Anarchist versuchte bei der Einschiffung den Agenten der Auswanderungsgesellschaft Robotti durch einen Messerstich zu tödten.

Petersburg, 28. Juli. Es verlautet, daß in Sachen des Zusammenstoßes der „Kolumbia“ mit dem „Wladimir“ der Justizminister selbst sich nach Odessa begiebt, um sich über diese Angelegenheit genau zu informieren. Die von der russischen Gesellschaft für Dampfschiffahrt und Handel ausgerüstete Expedition behufs Auffindung der Leichen der auf dem „Wladimir“ verunglückten Passagiere hat keinen Erfolg gehabt.

Kopenhagen, 28. Juli. Bei der großen Galatafel im Residenzschlosse Amalienborg toastete der König auf das Silberhochzeitpaar, der Kronprinz dankte und trank auf das Wohl seiner geliebten Eltern. Darauf sprach der König seinen Dank aus für die Anwesenheit der erhabenen Fürstlichkeiten, die anlässlich der silbernen Hochzeit sein Haus besuchten. Prinz Heinrich von Preußen sagte in seinem Dankspruch, er werde einen Gruß von dieser glücklichen Stätte an seinen Bruder, den Kaiser überbringen, er leere sein Glas auf das Wohl der dänischen Majestäten, auf das Glück des dänischen Volkes und besonders auf das Wohlergehen des hohen Jubelpaares. Um 7 1/2 Uhr Abends fuhren sämtliche fürstlichen Herrschaften unter der Eskorte von Husaren durch die Stadt, um die Festillumination und das großartige Feuerwerk beim Hafen, wobei auch die fremden Kriegsschiffe mitwirkten, zu besichtigen. Der König von Schweden und Norwegen wird morgen, Prinz Heinrich und der Großfürst-Thronfolger werden in der Nacht vom Sonntag zu Montag abreisen.

Paris, 28. Juli. An der Benerobriücke im Bezirk Solaro auf der Insel Corsica wurden gestern bei einem Zusammenstoß mit Briganten zwei Gendarmen erschossen.

Paris, 28. Juli. Der Sozialist Groussset beabsichtigt, angesichts der Erklärung Cassagnacs, daß das monarchische Komitee, darunter de Mun, Macau und Cassagnac, seinerzeit mit Boulanger wegen Ausführung eines Staatsstreiches unterhandelt habe, heute in der Kammer eine Interpellation an die Regierung zu richten, ob sie die Genannten strafrechtlich zu verfolgen oder eine allgemeine Amnestie zu erlassen gedenke.

Antwerpen, 28. Juli. Der bekannte Polizeiagent Soetebay, der bereits drei Mal wegen seiner an den Tag gelegten Unerblichkeit ausgezeichnet wurde, erhielt gestern von einem jungen Manne, dessen Verhaftung er bewirken wollte, einen Dolchstich, welcher den Beamten tödtete.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Guden, 30. Juli. Der Norddeutsche Lloyd läßt von heute an auch den Dampfer „Nacht“, der bisher nur nach Norberney fuhr, nach Vorkum weiterfahren; damit ist eine tägliche Verbindung zwischen Bremerhaven und Norberney-Vorkum hergestellt. Der Fahrplan erleidet infolgedessen eine Abänderung, als die „Najade“ fortan jede zweite Woche, statt wie bisher Dienstags, Donnerstags und Sonnabends, am Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag von Bremerhaven abfährt. Der neue Salon-schnelldampfer „Najade“ hat seine Reparatur beendet und ist am Sonnabend in die Fahrt Norberney-Vorkum wieder eingestellt worden.

Das zum Nachlaß der Wittve Wittkowski gehörige

Haus,

Mtestraße 1a, ist durch mich unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Looman,

Rechtsanwalt und Notar.

Die von Herrn Korvetten-Kapitän Rosenbach bewohnte

Etage

wird am 1. Oktbr. oder früher miethfrei. Näheres

Rathsapothek neben der Post.

Ein Stundenmädchen

zum 1. August er. gesucht.

Kronprinzenstr. 12 II.

Zu vermieten

zum 1. August eine Wohnung in der I. St. best. aus 4 Räumen, Mädchenkammer, Keller etc., mit Wasserleitung und abgeschl. Korridor, passend zum Abvermieten. Näheres Mühlenstr. 97, Ecke Börsestr.

Zu vermieten

zwei fein möblirte Vorderzimmer mit Burschengelass z. 1. Aug., Kaiserstr. 9.

Heinemann, Mittelstr. 4.

Zu vermieten

eine Balkonwohnung, 6 Räume 500 Mk., 7 Räume 540 Mk., mit Zubehör und Garten, Wasserleitung vorhanden, Peter- und Kellerstr. Ecke, zum 1. August oder später.

F. Kotte, Börsestr. 19.

Zum 1. August d. J.

zu vermieten ein großes möblirtes Zimmer, Straßenfront.

Wilh. Schlüter,

Roonstr. 93.

Zu vermieten

zum 1. August eine zweite Stagenwohnung und ein Keller, passend für einen Gemüse- oder Lagerteller.

Frau Kriffe.

Zu meinem Schwedenhaus werden zum 1. November

zwei Wohnungen

miethfrei. Miethpreis 500 und 412 Mk. Respektanten wollen sich bei mir melden.

G. Takenberg, Wilhelmstraße 5a.

Zu vermieten

eine unmöblirte Junggesellen-Wohnung.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

fein möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer und Burschengelass.

Friedrichstr. 6, part.

Zu verkaufen

Holz Kohlen

bei Abnahme von Säcken.

F. A. Menke.

Gesucht

auf sofort oder später ein tüchtiges Mädchen.

Roonstr. 110.

2 anst. junge Leute

können Logis erhalten.

Marktstr. 16.

Lager in Dürrkopp'schen Nähmaschinen, Ersatztheilen, Oel etc.

Nähmaschinen

werden gut reparirt.

R. F. Kuhlmann.

finden freundl. und discrete Aufnahme.

Frau Geb. Zoiland, Barel i. D.

Herrengarderobe, Anfertigung nach Maß in eigener Werkstatt, tadelloser Sitz, feine Verarbeitung, grosse Auswahl in guten Stoffen, billige Preise. **Wih. Hating.**

Wiem Lager von
Salz u. la. Holzkohlen
b.inge ich in empfehlende Erinnerung.
H. Menken, Ropperhorn.

Atelier für Zahnkranke, Wilhelmshaven, Filiale Jever, von **A. Kramer**, Zahntechniker, Roonstraße 95.

Mitaussteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vork. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlich. Gebisse, mit und ohne Gummipolster, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel. Beseitigung von Wulstkränzen und sonstigen Gaumendefekten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchlichen Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne, sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.
Sprechstunden: Morgens von 8-1 Uhr, Nachm. von 3-7 Uhr.

LIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT *Liebig*
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse u. Fleischspeisen, und bietet richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit**, das Mittel zu **grosser Ersparnis** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Lucie Bock, Bismarckstr. 25, I, empfiehlt sich als Vertreterin nebenstehender Firma am hiesigen Plage.
Ausbildung gediegen im Theoretischen und Praktischen.
Auch werden Kostime, einfach wie elegant, von tadellosem Sitz angefertigt.
Auskunft gratis, Honorar nach Uebereinkunft.

Cement-Dachplatten, (Thomann's Patent) Fabrik in Gollwarden, empfiehlt die Generalvertretung von **A. Bernhalm** in Barel. Vertreter für Wilhelmshaven:
M. Wegener, Börnsenstraße.

Waarenhaus B. H. Bührmann.
Elegant sitzende
Herren-Buckskin-Anzüge
wirklich gute Qualitäten
Mark 15.

Italien. Weine
direct importirt von **aer Central-Bodega Hamburg.**
Marca Italia
rother Tischwein per Flasche
80 Pfennig
12 Flaschen M. 9.
Vino da Pasto, } laut Preisliste.
Marsala etc. }
Zu haben bei:
W. Wachsmuth,
„Augusta-Drogerie“,
Marktstrasse 27.

!Für Raucher!
Ich erlaube mir, das rauchende Publikum Wilhelmshavens und Umgegend auf die **Fein- und Grobschnitt-Tabake** aus der Fabrik von **Carl Gräf in Kreuznach** aufmerksam zu machen. Dieselben sind in den meisten Läden zu haben. Muster und Preisverzeichnisse für Wiederverkäufer stehen auf Wunsch sofort zu Diensten.
Johann Tölken, Bremen, Gutfilderstraße 2.

CACAO-VERO
entölter, leicht löslicher
Cacao
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Waarenhaus B. H. Bührmann.
Karrirte Wollstoffe
(Schotten) für Kinderkleider, schöne Muster, 100 cm breit, per Mtr. 50 Pfg.

Verein Amicitia.
Mittwoch, den 1. August:
Familien-Abend
mit Concert und Tanzkränzchen
in der „**FLORA**“ des Herrn Welske.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Gasthof zum Mühlengarten.
Mittwoch, den 1. August:
Frei-Concert
mit nachfolgendem Tanzkränzchen.
Es ladet ergebenst ein
D. Winter Wwe.

Versilberte Bestecke und Tafelgeräthe für Schiffs-ausrüstungen und Aussteuern.
Reiche Auswahl in Vereinsgaben, Hochzeits- u. Gelegenheits-geschenken.
Billige feste Engros-Preise. Strengste Reellität.

Reichhaltigstes Lager von **Juwelen, Gold-, Silber-, Granat- und Corall-Waaren,** sowie **Taschen-Uhren.**

Heinr. Müller Roonstr.
Fabriklager von versilberten Waaren aus der **Würtbg. Metallwaaren-Fabrik Geislingen** zu Fabrikpreisen.

Eigene Werkstatt im Hause für **Juwelier-, Gold- u. Silber-Arbeiten** vom einfachsten bis zum feinsten Genre. **Reparaturen u. Gravirungen,** sowie Vergolden und Versilbern finden sofortige Erledigung.
Umtausch von altem Gold und Silber.

Der köstlichste Zusatz zum Kaffe ist und bleibt
Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz
Dose 30 Pfg.
Goldene Medaillen. Chicago Medaille und Diplom.
Zu haben in allen guten Geschäften.
Generalvertretung: Beckey & Mische, Hannover.

Die **Kaffee-Rösterei mit Dampfbetrieb** des **J. D. Borgstede, Elsfleth,** ganz neu eingerichtet, empfiehlt dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend seine nach neuester Methode **gebrannten Kaffees.**
Nur feine rein schmeckende Sorten kommen zur Verwendung und sind im Preise 1,30-1,70 Mark pro 1/2 Kilo in Originalpacketen.
Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Schmerzloses Einsetzen künstl. Gebisse (ohne Herausnahme von Wurzeln.)
Specialität: **Saugpiecen,** vorzüglich leicht, gesund und auch angenehm beim Tragen. Garantie für Brauchbarkeit und Haltbarkeit beim Essen.
Zahnschmerz wird sofort beseitigt
Plombiren nur von bestem Material und vollkommen schmerzlos. Neue Erfindung.
R. Pape, Zahntechniker,
Altstrasse 17.

Tanz-Unterricht
Hôtel „Krone“ Bant
jeden Montag u. Donnerstag.
Kinder von 6 Uhr Abends, Herren und Damen 8 1/2 Uhr. — Alles Nähere daselbst.
H. Turrey,
Tanzlehrer.

Tapeten u. Borden
in den neuesten und schönsten Mustern in größter Auswahl bei
J. N. Popken
Königsstraße 50.
Größtes Lager in
Messer u. Gabeln, Scheeren etc.
B. F. Kuhlmann,
Instrumentenschleiferei.

Eis
zu jeder Tageszeit empfiehlt
B. Wilts.
H. F. Ludewig
SEIFEN-PULVER

Seifenpulver.
Alle Hausfrauen, welche mein anerkannt gutes Seifenpulver, welches ich stets in gleicher Qualität liefere, gebrauchen, wollen beim Einkauf auf meine Schutzmarke „**Vollschiff**“ achten, um sich gegen minderwertige Waare, welche vielfach fabricirt wird, der Wäsche aber schädlich ist, zu schützen.
Preis per 1/2 Pfund-Packet 15 Pf.
Zu haben in allen **besseren Colonialwarengeschäften.**
H. F. Ludewig,
Barel a. d. Jade,
Seifen- und Seifenpulver-Fabrik mit Dampfbetrieb.

Bade-Laken, Bade-Handtücher, Bade-Mäntel, Bade-Anzüge, Bade-Pantoffeln, Bade-Hosen, Bade-Kappen, Schwimm-Schuhe
empfehlen
Wulf & Brandfen.

Gummiunterlagen
für Betten und Kinderwagen.
B. F. Kuhlmann,
Bismarckstraße 17.
Eis!!
Die Eisausgabe aus meinem an der Kaiserstraße gelegenen Eishause geschieht von Morgens 6-8 Uhr und Abends von 7-8 Uhr.
G. A. Pilling,
Kaiserstraße 69.